

Der 5. Kanal verspürt Druck von Seiten des Geheimdienstchefs

07.06.2010

Der Chef des Sicherheitsdienstes der Ukraine, Walerij Choroschkowskij, versucht den "5. Kanal zu vernichten".

Der Chef des Sicherheitsdienstes der Ukraine, Walerij Choroschkowskij, versucht den "5. Kanal zu vernichten".

Dies ist einem offenen Brief des redaktionellen Rates des Fernsehsenders an Präsident Wiktor Janukowitsch zu entnehmen, welcher der "**Ukrainskaja Prawda**" vorliegt.

"Gemäß der Forderung der Versammlung des fünfhundertköpfigen Kollektivs des '5. Kanals' sehen wir, die Vertreter des redaktionellen Rates, uns gezwungen, uns an sie, als Garant der Verfassung, mit einem offenen Brief aufgrund der Beunruhigung über eine mögliche Vernichtung des Senders zu wenden", heißt es im Dokument.

"In Verbindung mit der vergleichslosen Situation, die sich um das Gerichtsverfahren eingestellt hat, zu dessen Beteiligten unser Sender wurde, benötigen wir Ihren persönlichen Schutz in dieser Situation und bitten Sie um ein Treffen mit den Journalisten des '5. Kanals' für die Verlautbarung unserer Position", wird im Brief hervorgehoben.

Die Journalisten betonten: "Hinter Ihrem Rücken finden Versuche des amtierenden Chefs des Sicherheitsdienstes der Ukraine, des Mitglieds des Hohen Justizrates und bekannten Geschäftsmannes, Walerij Choroschkowskij, der mit den Sendern der 'Inter' Gruppe in Verbindung gebracht wird, statt, den '5. Kanal' zu vernichten".

Im Dokument wird erläutert, dass man den Sender zu vernichten sucht, "über eine mögliche gerichtliche Rücknahme der Ergebnisse der Frequenzausschreibung durch den Nationalrat für Fragen des Rund- und Fernsehfunks vom 27. Januar 2010, mit einem nachfolgenden Verlust der Lizenzen".

"Infolge der Verfolgung eigener Interessen des Staatsbediensteten sind die 500 Mitarbeiter des '5. Kanals' vom Verlust ihrer Arbeitsplätze bedroht und die Ukraine bestätigt ein weiteres Mal den Status eines Landes, in dem die Freiheit eingeschränkt wird", betonten die Journalisten.

"Unserer Meinung nach können nur Sie jetzt dabei helfen Herrn Choroschkowskijs eigene Geschäftsinteressen und die staatlichen Interessen abzugrenzen".

Der redaktionelle Rat des Fernsehsenders unterstrich: "Wir möchten nicht, dass unsere Handlungen als Druck auf die Rechtsprechung bewertet werden, doch einen anderen Weg, als sich an Sie mit einem offenen Brief zu wenden, sehen wir einfach nicht".

Die Journalisten des fünften Kanals hoben hervor, dass sie "sich vor allem an Objektivität, Transparenz und Leidenschaftslosigkeit gehalten haben".

"Möglich ist, dass es Ihnen, die sie die Standards der europäischen Demokratie deklarieren, gelingt bestimmten staatlichen Angestellten zu erklären, wie man sich in der Praxis an die Standards der Meinungsfreiheit und der gleichen Möglichkeiten hält", heißt es im Brief an Janukowitsch.

Das Dokument wurde von Iwan Adamtschuk, Pawel Kushejew, Wladimir Mshelskij, Roman Tschajka, Swjatoslaw Zegolko und Olga Snizartschuk unterzeichnet.

Der Brief wurde ebenfalls Live im Programm "Tschas" auf dem fünften Kanal verlesen.

Quelle: [Ukrainskaja Prawda](#)

Der Brief kann [hier](#) eingesehen werden.

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 425

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.